

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auch wenn in vielen Vereinen der Gemeinde gegenwärtig verschiedene Touren stattfinden, trifft sich der Gemeinderat im turnusmäßigen Rhythmus zur

## **Gemeindevertretersitzung**

**am Montag, 06. Juni 2011**

**um 19.30 Uhr**

**in „Sigmund's Gasthof“ in Revensdorf.**

Im Verlauf der Sitzung werden u.a. folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

- **Bericht des Bürgermeisters**
- **Ergänzung der Antragstellung für nachhaltige Ortskernentwicklung im Rahmen einer CO<sup>2</sup>-neutrale Gemeinde Lindau**
- **Entscheidung über die Auflösung des Zweckverbands Altenheim Gettorf und dessen Rechtsnachfolge durch die Gemeinde Gettorf**
- **Jahresrechnung der Gemeinde Lindau für das Haushaltsjahr 2010**
- **Auftragsvergabe für die Ingenieurleistungen zur Erstellung eines Kanalkatasters und Bewilligung einer außerplanmäßigen Ausgabe**
- **Einwohnerfragestunde**

### Die Zukunft beginnt heute

*„Die eine Generation baut die Straße, auf der die nächste fährt.“*

*-chinesisches Sprichwort-*

Wir wollen die Zukunft unserer Gemeinde gestalten und daran wirken, dass Lindau liebenswert und lebendig bleibt.

Dazu muss die Gemeinde einige Überlegungen anstellen und Pläne entwerfen.

Die Gemeindevertretung hat sich auf den Weg gemacht, um die Aufgaben anzupacken, die für einen gesunden Fortbestand der Gemeinde notwendig sind.

So ist die Gemeinde Lindau zu einer der **bundesweiten Pilotkommunen für Inklusion** (bedeutet Einschluss aller Menschen in die Gesellschaft) geworden und mit unseren praktischen Ansätzen konnten wir uns kürzlich durchaus auf einem Erfahrungsaustausch in Köln sehen lassen.

Die Belebung der Jugendarbeit, Fahrgemeinschaft der Senioren, die es teilweise schon gab, oder der Bäckerwagen, der im Versuch alle Ortsteile angefahren hat, sind ein Anfang dieser auf die soziale Seite der Gemeinde gerichteten Aktionen.

Im April hat die Gemeindevertretung beschlossen, einen **Förderantrag bei der Aktivregion** zu stellen, um bauliche Maßnahmen zu verwirklichen, die dem sozialen Gefüge und dem demographischen Wandel gerecht werden sollen.

Es soll ein **Kindergartengebäude** errichtet werden, in dem sowohl die bestehende Kindergartengruppe untergebracht als auch eine Gruppe für die **Betreuung von Kindern unter drei Jahren** möglich sein soll. Die Räume des jetzigen Kindergartens würden dann ein Kulturtreff werden, in dem Angebote für Senioren stattfinden würden. Die Geschichte der Gemeinde **vom Gutsbezirk zur modernen Landgemeinde** könnte auch dargestellt werden.

Auf dem bereits freien Platz in der Raiffeisenstraße soll ein **Mehrgenerationenhaus** entstehen, in dem günstiger Wohnraum für Einzelpersonen, Familien und Senioren geschaffen wird. Wir wollen mit diesem Angebot die Abwanderung jüngerer Menschen und auch der Senioren abmildern und außerdem die gute Tradition der Gemeindehäuser fortsetzen.

Weiter ist ein **kommunaler Bauhof** als Anbau an das Feuerwehrhaus geplant. Dort sollen die gemeindliche Ausrüstung und die Versorgungseinrichtungen ( z.B. Straßenbeleuchtung, Heizung ) zentral untergebracht werden.

Zwischen Feuerwehrhaus und Bauhof würde ein neuer **Gruppenraum für die Feuerwehrkameraden** entstehen und in den jetzigen Räumen gäbe es Platz für die notwendige Unterbringung der Schutzbekleidung. Gleiches ist in einem weiteren Schritt auch für das Feuerwehrhaus in Großkönigsförde angedacht.

Für alle öffentlichen Gebäude der Gemeinde Lindau planen wir eine **CO<sub>2</sub> – neutrale Energieversorgung** einzurichten, in dem die Ressourcen vor Ort genutzt werden. Wir möchten vor allem die Holzerträge des sich in der Gemeinde befindlichen Waldbestandes nutzen und so Transporte und Nutzung fossiler Brennstoffe vermeiden.

*„Beide schaden sich selbst:  
Der zuviel verspricht und der zuviel erwartet.“*

*Lessing*

**Diese Projekte können erst dann weiter konkretisiert werden, wenn wir eine ausreichende Förderzusage bekommen.**

Aus eigener Kraft kann die Gemeinde die Projekte nicht in wenigen Jahren finanzieren. Es gilt also, zunächst den Blick auf den Landesarbeitskreis der Aktivregionen zu richten, der im Juni über den Projektantrag entscheiden wird. Es stehen noch weitere Projekte aus Schleswig-Holstein zur Entscheidung an, so dass es sein kann, dass unser Antrag erst später Berücksichtigung findet.

Die geleistete Vorarbeit ist aber schon jetzt ein wertvoller Wegweiser für die kommunale Zukunftsplanung über viele Jahre.

Die geplante Ausweisung der Baugebiete **B-Plan Nr. 3 in Großkönigsförde** und - etwas zeitversetzt – **B-Plan Nr. 4 in Revensdorf** runden die Zukunftsplanung auch in privater baulicher Hinsicht ab.

Erfreulich ist es, das in diesem Spätsommer das „**schnelle Internet**“ startet und von Revensdorf aus (am Ortstand liegt die zentrale Glasfaserverbindung von Hamburg Richtung Dänemark) die Region binnen der nächsten 36 Monate erschlossen wird.

Schon jetzt werden Leerrohre mitverlegt (z. B. Fahrradwegbau Landwehr – Schinkel – Großkönigsförde) um möglichst schnell die unterversorgten Gebiete zu erreichen.

Mein Dank gilt besonders der gesamten Gemeindevertretung für die gute und konstruktive Arbeit für eine zukunftsorientierte und soziale Gemeinde Lindau!

Jens Krabbenhöft, Bürgermeister